Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 79 (1953)

Heft: 33

Artikel: Die winzige Krankheit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-492529

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Helanca?

Die neue dauerelastische Binde ohne Gummifäden. Aus Helanca-Garn (& Pat.). Im Tragen weich, leicht und kühl. Waschbar. Nicht auftragend. Strumpffarbig.

In Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften



Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen,



Aswo Zangalla isch a Khliimotorrad inna Velo mit Aahengar ihagfaahra und schu hät's a Schaada-Aazeig ggeeh. In dära dinna isch gschtanda:

«Dabei wurde das Unterzeichnetem gehörende neue Fahrrad total demoliert, der Anhänger beschädigt und der Sohn verletzt.»

Nu, do khamma nu sääga: laascht bött not liischt! (das isch englisch und heifst öppa: Hoffantli hät's dä Töff-Fahrar au glitzt). Dia Motorrollar hend so harmlos aagfanga. Zersch eina, denn nohamol eina, denn füüf, zäha, zwenzg und jezza, bhüet mi dar Tuusig, dia jüngland ärgar als wiifi Müüs! Zganza Volk rollt Motor! khamma bald sääga. As isch bald sowit, daß miar Fuaßgengar müand a Laufprüafig maha und ersch mitama Uuswiis törfand uf d Schtroofs. I giba zueha, as hät a Huufa aaschtendigi Faahrar. Sii faahrend wells müand, gend nia meeh Gas als nötig isch, lönd nit extra dar Uuspuff tschättara odar in dar Nacht am zwölfi dar

Motor a halb Schtund läär laufa. Darnääbad hät's abar Vöögal, wo im Krach maha nit khönnt gnuag tua. Dia söttma abar nit mit Gold. Jezz machtma Lärmbekempfigs-Akziona, ma tuat ufkläära ... bhüetisch, i meina, das nützt khei alta Huat. Wenn's dar Aaschtand nit hend zum uf dia andara Lütt Rücksicht zneeh, denn git's nu eins: Pfaarbewilligung für a paar Möönat enzüüha! Denn bessarat's und vorhär nitta.

Binaca AG., Basel

Konzertprogramm «Sommer 1953»

J. S. Bach Kantate «Ach, daß ich Wassers genug hätte» Händel Wassermusik

Beethoven Gewitter und Sturm aus der

Pastoralsinfonie Jeux d'eau Ravel

Debussy Nuages Jardin sous la pluie

Strohwittwer

schätzen unsere währschafte und preiswerte Küche! Braustube Hürlimann Zürich am Bahnhofplatz

Ein Telephongespräch

schützt sicher vor Insektenstichen!

wortgetreu wiedergegeben von Heinz

Das Telephon läutet, der Abonnent nimmt den Hörer ab: «Hie Studer.»

Eine Frau antwortet: «Bisch du do?»

Der Abonnent: «Studer isch hie, wer isch am Teliphon bitte?»

Die Frau: «Jä, bisch du do?»

Der Abonnent: «Studer junior isch hie.»

Die Frau: «Jä, bisch du nit do?»

Der Abonnent: «Weli Nummere häi Si igschtellt?»

Die Frau: «Sibe, zwei, nün, drei, zwei.»

Der Abonnent: «Si hei halt es drei schtatt es zwei am Schluß iigschtellt und sind falsch verbunde. Sie müend nomol iischtelle!»

Die Frau: «Jetzt hani halt scho iigschtellt, jetzt chani do nüt me ändere!»

Die winzige Krankheit

«Sogar der Kapitän war ein ganz klein bißchen seekrank», wußte Hilde zu erzählen, die mitangesehen hatte, wie ein Seeoffizier die Pfeife aus dem Mund nahm, um über die Reeling zu spucken.